

## **Bonner bdia-Erklärung zur Inklusion in der Innenarchitektur** des bund deutscher innenarchitekten bdia in Nordrhein Westfalen

In der öffentlichen Diskussion und in der Darstellung des Berufsbildes der Innenarchitektur, zum Beispiel in den Medien der AKNW, wird uns Innenarchitektinnen und Innenarchitekten zugeschrieben, dass unsere Arbeit in besonderem Maße "der Gesellschaft verpflichtet" sei. (Internetseite der AKNW: "Innenarchitektinnen und Innenarchitekten - der Gesellschaft verpflichtet", 20.09.2017)

Diese gesellschaftliche und berufspolitische Verpflichtung nehmen wir an und nehmen sie zum Anlass, uns langfristig und nachdrücklich den Aufgabenstellungen der Inklusion in unserem Arbeitsfeld und mit unserer Profession zu widmen.

Dies wollen wir vorrangig umsetzen durch:

1. die Überprüfung von Teilhabeprozessen im persönlichen und beruflichen Umfeld
2. eine aktive Auseinandersetzung und Beteiligung an den aktuellen gesellschaftlichen Diskursen des Themas der Inklusion.
3. eine aktive Teilnahme an Weiterbildungen besonders zu den Themen:  
(unvollständige Auswahl)
  - 3.1 Inklusion als gesellschaftliche Aufgabe
  - 3.2 Lebens- und Arbeitsumfeld für jede Generation
  - 3.3 Leben mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen,
  - 3.4 Leben in Wohngruppen, Netzhäusern und anderen alternativen Wohnkonzepten
  - 3.5 Einsatz technischer, z.B. „smarter“ Hilfsmittel
  - 3.6 Einsatz von Farb- und Materialkonzepten zur Unterstützung heilender und pflegender Einrichtungen
4. die Erarbeitung von „Beratungsbausteinen inklusiver Innenarchitektur“
5. die aktive Einbeziehung inklusiver Einrichtungskonzepte bei der Beratung unserer Bauherren
6. die aktive Einführung niederschwelliger Hilfen im Wohnumfeld
7. die aktive, gestaltende Einflussnahme auf die Verankerung der Inklusion in den Rahmenrichtlinien von Forschung und Lehre der Hochschulausbildung von Innenarchitektinnen und Innenarchitekten
8. die Förderung von Wettbewerben, die die integrierende Idee der Inklusion dreidimensional sichtbar machen.

Der bund deutscher innenarchitekten bdia in Nordrhein Westfalen wird seinen Mitgliedern und der Öffentlichkeit jährlich in Form von Seminaren, Vorträgen oder Diskussionsveranstaltungen die Fortschritte auf dem Weg zu einer inklusiven Innenarchitektur dokumentieren.